

Das Leben weiterhin selbst bestimmen

LIGUE HMC Millebaacher Haus wurde renoviert und eingeweiht



Das Haus wurde von Grund auf saniert



Die sieben Bewohner sollen sich „zu Hause“ fühlen

Fotos: Ligue HMC

Mit einem breitgefächerten Angebot an Ausbildung, Arbeitsplätzen, Tagesstätten, Wohnungen und Freizeitaktivitäten unterstützt die „Ligue luxembourgeoise pour le secours aux enfants, aux adolescents et aux adultes mentalement ou cérébralement handicapés“, kurz Ligue HMC, Menschen, die an einer geistigen Behinderung leiden.

LUXEMBURG Seit 30 Jahren betreut die Ligue HMC im „Millebaacher Haus“ in der rue des Sept Arpents Menschen mit einer

kognitiven Einschränkung. Nach über drei Jahrzehnten mussten umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt werden.

Nach dem Abschluss der Arbeiten, die im April 2015 begonnen hatten, fand vergangene Woche die feierliche Einweihung des renovierten „Millebaacher Haus“ in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und der Bewohner statt.

Die sieben Hausbewohner waren im Oktober 2015 zeitweise nach Bonneweg umgezogen. Ende des Jahres 2016 waren Anbau und Renovierungsarbeiten fast abgeschlossen und schließlich konnten die Bewohner am 1.

Februar 2017 das Haus mit großer Vorfreude wieder beziehen.

Betreuung von Erziehern und Pädagogen

Das Haus wurde wesentlich vergrößert und besser an die Bedürfnisse jedes Einzelnen angepasst. Die sieben Bewohner mit geistiger Behinderung werden von Erziehern und Pädagogen in einer familiären Atmosphäre betreut und begleitet mit dem Ziel, das Leben so weit wie möglich selbstbestimmt zu gestalten.

In den verschiedenen Ansprachen der Bewohner des Hauses sowie von Norbert Ewen, Präsident der Ligue HMC, Claudine Nosbusch, Direktorin von „Accueil et hébergement“, und von Familienministerin Corinne Cahen und Stadtbürgermeisterin Lydie Polfer wurden die Werte des „Millebaacher Haus“ hervorgehoben.

Das Konzept der Wohngemeinschaft erlaubt es jedem Einzelnen, selbst über sein Leben zu bestimmen und sich geborgen und „zu Hause“ zu fühlen. Die Persönlichkeiten der Bewohner werden respektiert.

Sicherheit zu bekommen und weiterzugeben, sich Zeit nehmen zu können und auch Zeit für die anderen zu haben sowie ein herzlicher Umgang untereinander ermöglichen ein gutes Zusammenleben in dieser Wohngemeinschaft.

Die Direktion richtete lobende Dankesworte an Familienministerin Corinne Cahen für die finanzielle Unterstützung sowie an die Architektengesellschaft Coeba, das „Bureau d'études BEST“ sowie an die verschiedenen Handwerksbetriebe, die am Bau und an den Renovierungsarbeiten beteiligt gewesen waren. M.F.